

Beispiel B (mit verheirathetem Chef).

Gewinn- und Verlust-Conto.			
		Debet.	Credit.
1. An Waaren, Abgang-Factura Preis	Mk. 6300		Per Waaren-Verkaufspreis Mk. 8400
2. " Arbeitslohn-Repassage			" Reparaturen " 4000
3. " Assecouranz			" Aufziehen von Pendulen " 800
4. " Bücher, Papier, Drucksachen, Bruch			
5. " Delcredere für vorkommende Verluste			
6. " Emballage			
7. " Fracht, Fournituren			
8. " Feuerung, Beleuchtung			
9. " Ladenmiethe, Dekoration			
10. " Porto			
11. " Reinhaltung des Geschäftslokales			
12. " Steuern, event. Umzug			
13. " Zoll			
14. " Zinsen etc. etc. etc.			
Summa der genannten Spesen	" 3550		
Betrag der Selbstkosten	Mk. 9850		
15. " Verbrauch für Hausstand und Familie	" 3300		
16. " Ueberbilanz	" 50		
	<u>Mk. 13200</u>		<u>Mk. 13200</u>

Beispiel C (ein älteres Geschäft).

Gewinn- und Verlust-Conto.			
		Debet.	Credit.
An Auslagen für Löhne und Fournituren	Mk. 2702		Per Brutto-Ertrag aller ausgeführten Aufträge Mk. 8300
" Waaren-Abgang: Einkaufspreis	" 11152		" Arbeiten und Reparaturen " 15072
" Repassagen	" 1152		" Waaren-Verkauf " 2100
" Pendulen, Abonnement	" 1248		
" " Reparaturen dafür	" 220		
" Zinsen für Mk. 25000 Kapital 4 Proz. p. A.	" 1000		
" Miethe des Geschäfts-Lokales	" 1400		
" Feuerversicherung, Beleuchtung, Heizung, Bücher, Papier, Dekoration, Reinigung, Wäsche, Abschreibungen, für Abnutzung der Utensilien und Werkzeuge, Weihnachts-Geschenke etc. etc.	" 1230		
Betriebskosten	Mk. 19104		
" Verbrauch der Familie für Wohnung, Nahrung, Kleidung, Einkommensteuer, Vergnügen etc.	Mk. 5768		
" Ueberbilanz	" 600		
" Ertrag des Geschäftes	" 6368		
	<u>Mk. 25472</u>		<u>Total-Umsatz im Jahre Mk. 25472</u>

Aus dem Vorstehenden ist somit zu ersehen, welche Aufmerksamkeit und Bedachtsamkeit erforderlich ist, selbständig mit Rechtschaffenheit ein Geschäft zu führen, um bei der ungeheuren und zum Theil schlechten Konkurrenz die ausserordentlichen Ansprüche des Publikums zu parriren. Ein ordentlich und aufmerksam geführter Betrieb hat aber den Nutzen, dass der Chef weiss, was er leisten kann, und Aufträge oder Geschäfte, deren Ausführung Unterbilanz herbeiführen, nicht übernimmt; denn Arbeiten und dabei Zusetzen, ist kein Geschäft, man schädigt damit sich und andere.

Das Verhalten von Marinechronometern auf bewegter Unterlage zur Ermittlung der Einwirkung der Schiffsbewegung auf den Gang der Chronometer.

Bericht über die im Lichthofe der Deutschen Seewarte in der Zeit vom 16. Mai bis 24. Juli 1886 mit dem Chronometer-Schaukel-Apparate ausgeführten Untersuchungen.

Nachdem bereits im Jahre 1883 mit dem im Lichthofe der Seewarte aufgestellten Combe'schen Apparate vorläufige Untersuchungen unternommen worden waren, welche in erster Linie die Regelmässigkeit in der Bewegung und die Zuverlässigkeit

aller instrumentellen Einrichtungen darthun sollten, wurde zur Ermittlung des Verhaltens von Chronometern auf bewegter Grundlage, unter theilweiser Aenderung des früheren Untersuchungsprogramms in der Zeit vom 16. Mai bis 24. Juli 1886 eine längere Beobachtungsreihe ausgeführt.

Als Grundlage für diese Untersuchung wurden die vom Assistenten der Abtheilung IV an den Meridianinstrumenten der Hamburger Sternwarte gewonnenen Zeitbestimmungen benutzt. Als Normaluhr während der Zwischenzeiten diente bis zum 19. Juni die im Keller der Sternwarte im luftverdünnten Raume aufgestellte Pendeluhr Tiede. Nachdem die letztere Uhr zum Zwecke einer Reparatur zerlegt worden war, wurde als Normalzeit das Mittel aus den beiden Pendeluhren Bröcking Nr. 40 und Dencker Nr. 10 angenommen.

Die Uebertragung der Zeit von der Sternwarte zum Hauptgebäude der Seewarte wurde mittelst Chronometer und Telephon ausgeführt: Der Assistent der Abtheilung IV gab ein dreimaliges „Topp“, welches auf der Seewarte auf den mit der Pendeluhr Knoblich 2090 in Verbindung stehenden Chronographen übertragen wurde. Die in dieser Weise täglich ermittelten Stände der Pendeluhr Knoblich wurden aber nicht sämmtlich in die weiteren Rechnungen hineingezogen, sondern es wurde, um die Fehler in der Standbestimmung des zur Uebertragung verwendeten Chronometers, sowie die Ungenauigkeit der einzelnen Uebertragung selbst möglichst auszugleichen, die Reduktion in